



Ideensammlung zu Maßnahmen
Synoden-Forum-Sinodo 21.3.2015
Raccolta idee provvedimenti

Was/come (inhaltliche Beschreibung der Maßnahme/ *descrizione del provvedimento*)

Wer/chi (soll sich darum kümmern/ *deve occuparsi del provvedimento*)

Wie/come (soll man die Maßnahme umsetzen/ *attuare il provvedimento*)

1. Wir leben den Glauben an Jesus Christus so, dass jeder Mensch im Auf und Ab seines Lebens angesprochen wird. - *Viviamo la nostra fede in Gesù Cristo, andando incontro a ogni uomo, tra gli alti e bassi della vita.*

Was: Verkündigung durch das Lebenszeugnis

Wer: Nicht Wissensvermittlung. Jeder durch das Lebensbeispiel.

Wie: Gott – Glauben – Leben zusammenbringen. Glaubensvermittler: Eltern – Prediger – Religionslehrer – geistliche Begleiter – Pfarrer = Priester.

Gefällt mir: 11 Unterschriften

Was: Wir müssen den gelebten Glauben zeigen. Leben verwirklichen durch Zeichen, Handlungen, Symbole usw. Das Kirchenjahr hilft dazu. Familien, Einzelpersonen, Pfarreien werden gestärkt und neu motiviert, Glauben zu leben. Sich gegenseitig anstecken, Zeugnis geben vom Glauben und über eigene Erfahrungen reden und erzählen. Gemeinschaften bilden, die hier miteinander Schritt für Schritt wieder in den Glauben und seine Vielfalt eingeführt werden.

Wer: Volk Gottes- alle gemeinsam.

Wie: Vorbildfunktion

Gefällt mir: 5 Unterschriften

2. Wir leben unseren Glauben so, dass Emotionen, Konflikte und Scheitern Platz haben. - *Il nostro annuncio ha sempre un riferimento nella vita concreta, in cui trovano spazio emozioni, conflitti e fallimenti.*

Cosa: Fermare/fotografare l'anima ratificare e capitalizzare la fede. Storico spirituale cattolico da distribuire a pioggia con metodi professionali. Raggiungere quelli che non



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

hanno una volontà rivolta d Dio e per dare possibilità a quelli che l’hanno di specchiarsi nella propria fede nei momenti di estrema contingenza della vita.

Chi: Volontari / sacerdote

Come: 2 volte l’anno (natale, pasqua?). Nel territorio diocesano unire uno stimolo con lo storico di stampa e si distribuisce come usa fare la pubblicità.

3. Wir leben unseren Glauben, indem wir uns in das gesellschaftliche Leben einbringen und unter Umständen auch anecken, zurückgewiesen oder gar verfolgt werden. - *Annunciamo il Vangelo anche quando il messaggio evangelico viene rifiutato e i cristiani perseguitati.*

(Keine Maßnahme vorgeschlagen/*nessun provvedimento proposto*)

4. Wir leben unseren Glauben im Miteinander überzeugt und freudig. - *Viviamo la nostra fede insieme, con gioia e convinzione.*

(Keine Maßnahme vorgeschlagen/*nessun provvedimento proposto*)

5. Wir gehen offen und von uns aus auf unsere Mitmenschen zu. - *"Usciamo" dalle strutture ecclesiali per incontrare le persone e annunciare il Vangelo.*

Cosa: Fermare/fotografare l’anima ratificare e capitalizzare la fede. Storico spirituale cattolico da distribuire a pioggia con metodi professionali. Raggiungere quelli che non hanno una volontà rivolta d Dio e per dare possibilità a quelli che l’hanno di specchiarsi nella propria fede nei momenti di estrema contingenza della vita.

Chi: Volontari / sacerdote

Come: 2 volte l’anno (natale, pasqua?). Nel territorio diocesano unire uno stimolo con lo storico di stampa e si distribuisce come usa fare la pubblicità.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

6. Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache. - *Comunichiamo con tutti, usando un linguaggio attuale, semplice e comprensibile.*

Was: „Unkorrekte“ Übersetzungen in Bibeltexten beheben oder zumindest in der Verkündigung darauf aufmerksam machen. Z. B. Titel Diakonos bei Frau, plötzlich mit „Dienerin“ übersetzt. Apostel Iunins ist eigentlich Iunia Übersetzungen, die Theologie + Struktur unterstützen sollen zu überdenken. Auch „verdunkelnde“ ..., z. B. Maria von Magdala.

Wer: Alle, die verkünden. An Bibelkommission weiterleiten.

Wie: An Hochschulen sensibilisieren.

Gefällt mir: 3 Unterschriften

Was: Text an die heutige Zeit anpassen! Nicht von oben herunter predigen bitte!!! Frömmelnde, nichtssagende Sprache vermeiden! Adressenbezogene Sprache verwenden.

Wer: Priester, Diözese

Wie: Mit Mut / Engagement.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: Wir reden viel vom lieben Gott. Unser Hauptgebet lautet: Gott, den Nächsten und uns selbst zu lieben. In keinem unserer Glaubensbekenntnisse kommt das Wort Liebe vor. Es gibt aber viele Aussagen, die der heutige Mensch nicht versteht. Nachdem das Glaubensbekenntnis kein Gebet ist, das man auch verstauben lassen kann, soll meiner Meinung nach das Hauptgebot hinein und weniger wichtige Präzisierungen heraus, damit sich die Länge nicht ändert.

Wer: Kommission 2 –Diözese - Rom

Wie: Antrag

Gefällt mir: 7 Unterschriften

7. Unsere Verkündigung setzt auf alle Formen und Mittel der Kommunikation. - *Il nostro annuncio è aperto a tutte le forme di comunicazione.*

Was: Diözesanmedien neu organisieren. Pool für Kommunikation. Web verstärken. Synergien nützen (Print – Radio –Web – Presseamt). Kosten einsparen.

Wer: Kommunikationsexperte



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Wie: Arbeitsgruppe

Gefällt mir: 12 Unterschriften

Was: „Glaube kommt vom Hören“. In den Gottesdiensten sollen moderne Medien genutzt werden, wie z. B. Power-Point-Präsentation, Leinwände – Kameras, damit Lesungen, Antwortpsalmen, projiziert werden können (auch zweisprachig). Blickkontakt mit allen. Ansprachen – besseres „Hören“. Besonders in den Werktagsmessen, Schülergottesdiensten usw. Stärkung der Weitergabe des Glaubens.

Wer: Verantwortliche in den Pfarreien.

Wie: Medien; Dom von Bozen und Brixen fängt an.

Gefällt mir: 23 Unterschriften

Was: Eine diözesane Plattform im Internet mit Informationen aller Pfarreien + Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen.

„Angebot“ der Pfarreien wird übersichtlich und zugänglich.

Gefällt mir: 3 Unterschriften

8. Wir wenden uns an die Schwachen und Leidenden, an alle, die suchen und fragen. -

Andiamo dai deboli e sofferenti, da chi cerca e chiede.

Was: Oratorio nach salesianischem Vorbild. Offene Jugendräume, die von Betreuern geführt werden, die eine katechetische Ausbildung haben und fest im Glauben stehen. Sie vermitteln christliche Werte und nutzen die Gelegenheit, vom Glauben Zeugnis zu geben, wenn sich der günstige Moment ergibt.

Familienferien: Familienferien mit religiösem Programm helfen, mit der Glaubensverkündigung aller Generationen zu erreichen: Vormittags Kinderbetreuung und Vortrag für die Eltern, nachmittags Programm für die ganze Familie. Erholung und geistlich auftanken in einem!

Wer: Christliche Jugendarbeiter. Pfarreien

Wie: Vielleicht gäbe es in manchen Orten die Möglichkeit, Jugendzentren/Treffs so zu führen.

Gefällt mir: 7 Unterschriften

Was: Glaubensvertiefung soll bei der persönlichen Erfahrungsweitergabe ansetzen:

Konkrete Glaubenserfahrungen helfen, neue Zugänge zum christlichen Glauben zu



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

SINODA DIOZEJANA

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

ermöglichen. Methoden kommen in einem zweiten Moment, wenn die Verkündigung kohärent und authentisch ist.

Gefällt mir: 3 Unterschriften

Was: In der Natur Rollenspiele, Geschichten.

Exerzitien im Alltag sind Quellen, wo Glaube erfahrbar wird, nicht nur beim Gottesdienst am Sonntag.

Gefällt mir: 2 Unterschriften

Was: Christlichen Glauben mit mehr Begeisterung leben! Die Mitte des Glaubens ist die Person Jesus Christus. Zeugnis geben, indem ich authentisch bin und was ich vorlebe auch tue.

Wer: Pfarrgemeinde

Wie: Durch die Verkündigung. Gelebtes Zeugnis.

Gefällt mir: 11 Unterschriften

Maßnahmen ohne zugeordnetem Zielsatz, bzw. mehreren – *Provvedimenti senza obiettivo assegnato, o meglio più di uno*

Zielsätze 6,7,8

Was: Weltweit 70 Mio. Gehörlose! Betrifft ca. 10.000 Menschen in Südtirol, die im Laufe des Lebens ertaubt sind, aber auch ältere Menschen!

Maßnahmen für gehörlose Menschen (ca. 300):

Sichtbare Sprache / Gebärdensprache

Schriftdolmetscher / Gebärdensprache-Dolmetscher (Priester, Diakone, Laien);

Wort zum Sonntag (Untertitel, Gebärdendolmetscher).

und/oder

Powerpoint; Bilder; Untertitel bei wichtigen Feiern!

Wer: Priester oder Ausbildung eines Gehörlosen – Zulassung/Zugang zum Beruf!

Diakone, theologisch ausgebildete Laien, Dolmetscher über Internet,

Ferndolmetscherdienst; Verba Voce München; Venedig.

Wie: Dolmetscher / Schrift, Gebärdensprache, Powerpoint, Bilder, Untertitel. Ausbildung und Bezahlung in Verantwortung der Diözese. Beispiele aus dem Aus- und Inland, z. B. Diözese Innsbruck, Herr Manfred Pitracher oder Rom / Padre Delei (hat Privataudienz beim Papst in die Wege geleitet).



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Gefällt mir: 18 Unterschriften

Zielsätze 6 und 7

Was: Über die neuen Kommunikationsmittel des Sonntagsevangeliums in einer zeitgemäßen, verständlichen, lebensnahen Sprache den Menschen nahe bringen. Auch alle anderen Medien verwenden.

Wer: Arbeitsgruppe

Wie: Laien und Priester auswählen. Für mich wichtig, die gute Auswahl der Priester oder Laien.

Gefällt mir: 3 Unterschriften

Zielsätze 3 / 6 / 7

Was: Jede Verkündigung lebt vom persönlichen Zeugnis, ohne das alles steril bleibt! Verkündigung und Gebet gehören zueinander! Verkündigung vor allem zur Umkehr aufrufen (in neuer Sprache).

Wer: Priester und Laien

Wie: Durch ein eigenes/neues Büro in der Diözese (Verkündigung + neue geistliche Bewegungen).

Gefällt mir: 4 Unterschriften

Zielsätze 3 / 5 / 8

Was: Hausbesuche von Pfarrangehörigen in der eigenen Pfarrei.

Wer? Ehrenamtliche, die sich in der Pfarrei beheimatet fühlen; den Glauben aus Überzeugung leben; einen vorbildlichen Lebenswandel führen; diskret sind.

Was tun? Sich vorstellen als Mitglied/Vertreter der Pfarrei. Interesse zeigen am Leben der Besuchten. Auf für die Situation passende Angebote in der Pfarrei aufmerksam machen. Fragen, ob ein Gespräch mit dem Pfarrer oder ein Hausbesuch des Pfarrers gewünscht ist. Wahrnehmen, ob materielle oder andere Notsituationen bestehen und evtl. Hilfe anfordern (Caritas-Gruppe, Kommission 5). Intention ist nicht: „Du bist ein schlechter Christ, ich bekehre dich“, sondern: „Du bist mein Nächster, deshalb bist du mir wichtig“.

Ziel: Persönliche Beziehung aufbauen. Als Kirche sichtbar sein. An die Ränder gehen. Menschen erreichen, die nicht in der Kirche zu finden sind. Eine Auseinandersetzung mit Gott und dem Glauben unterstützen/anstoßen.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Wer: Ehrenamtliche, Pfarrer

Wie: Kurze Ausbildung (z. B. 1 Nachmittag oder Abend). Hausbesuche. Begleitung der Ehrenamtlichen durch AK Hausbesuche in SSE.

Gefällt mir: 2 Unterschriften

Zielsätze 2 / 4

Was: Gebetsgruppen in jeder Pfarrei, begleitet vom Pfarrer:

Wöchentliche Treffen.

Eine oder mehrere Gruppen mit einer Größe von ca. 8 – 10 Personen. Ab etwa 15 Personen wird die Gruppe geteilt.

Jeweils eine Gruppe ist offen für neue Mitglieder. Wer Interesse hat, kann einfach dazu stoßen.

Die übrigen Gruppen sind stabil, aber nicht in Stein gemeißelt.

Der Seelsorger begleitet die Gruppen und stellt sicher, dass sie kein eingeschwoener Club werden, und dass sich keine unguten Muster einschleichen und einschleifen.

Die Gruppen können unterschiedliche Akzente setzen. Das Wort Gottes soll jedoch eine zentrale Rolle spielen.

Die Diözese soll Einführungen und Kurse für die Gründung und Leitung dieser Gruppen anbieten. Jedoch soll es so einfach gehalten werden, dass sie auch unter einfachen Voraussetzungen funktioniert.

Ziel ist, dass Gläubige in den Pfarreien sich regelmäßig mit dem Wort Gottes beschäftigen und darauf ihr Handeln gründen.

Vorlage können sein: Lectio Divina oder Bibel teilen in 7 Schritten.

Wer: Gläubige in der Pfarrei, die in ihrem Leben mehr von Gott wollen.

Wie: siehe bei „was“.

Gefällt mir: 2 Unterschriften

Zielsätze 5 / 7

Was: Tag der offenen Pfarrei. Etwa im Rahmen eines Pfarrfestes: In verschiedenen Stationen stellen sich die einzelnen Gruppen der Pfarrei vor: KMB, KFB, Minis, KJS, Bibelkreis, die Kirchenschmücken usw. Menschen haben dadurch Gelegenheit, diese Gruppen kennen zu lernen, bevor sie sich entscheiden, dieser Gruppe „beizutreten“. Dadurch wissen die Menschen um die vielfältigen Möglichkeiten die die Pfarrei bietet



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

und können ohne Hemmschwelle („Was wird mich da wohl erwarten?“) zu einer Gruppe dazu stoßen.

Wer: Alle Gruppen der Pfarrei.

Wie: Evtl. können sich die Pfarreien gegenseitig beim Ausrichten des Festes unterstützen. Patrozinium kann ein Anlass ein.

Gefällt mir: 7 Unterschriften

Zielsätze 4 / 5 / 6 / 7

Was: Wir machen durch „Events“ auf uns aufmerksam, nutzen sie aber mit Vorsicht (kein Aktionismus), Konzerte, Rock für Gott, ...

Wer: Diözese, Dekanat, Pfarreien, Vereine, ...

Wie: Durch Offenheit.

Gefällt mir: 12 Unterschriften

Was: Wir können alles nur mit Gebet lösen: betet, betet, betet. Betet um priesterliche Eltern und christliche Familien!

Alphakurse sehr zu empfehlen (Information ist im Internet zu finden unter „Alpha“).

Das Wort Gottes hören und danach leben.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Cosa: Mi ritrovo in tutti gli obiettivi di questa commissione, questa è la strada da percorrere. Credo che i sacerdoti per primi potrebbero avvicinare di più il linguaggio nelle messe alla vita. La messa è la vita. Il Vangelo è la vita. Tutti i giorni, in ogni situazione.

Chi: I sacerdoti

Come: Durante le messe

Was: Zu Punkt 4: Wie kann die Bibelarbeit in der Pfarrei, im Verband, in der Gemeinschaft gefördert werden? In der Familie den Glauben vorleben und weitergeben. Angebot in der Bibliothek, kurze Leseaktionen, Bibelquiz. Rosenkranz beten. Nächstenliebe leben – Versöhnung leben. Worte –Taten – Gebete.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Zu Punkt 5: Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit tatsächlich die Armen und Entrechteten, Schwachen und Wehrlosen zu den ersten Adressaten der Evangelisierung werden? Bei Begegnungen Nächstenliebe leben, üben.

Was: Räume und Angebote nach liturgischen Feiern jeder Art zum gemütlichen Austausch und Bekanntmachen anbieten, um Gemeinschaft zu erleben.

Wer: Pfarre, Kirchengemeinden

Wie: Pfarrkaffee, Ausflüge, Gespräche, Öffnung der Kirche zum gemütlichen Zusammenkommen.

Gefällt mir: 4 Unterschriften

Was: Unsere Angebote müssen länger wirken als sie dauern und nicht länger dauern als sie wirken. Punktuelle, intensive Glaubenserlebnisse ermöglichen, auch für Kirchenferne.

Wer: Pfarreien, Vereine

Wie: z. B. Jugendwallfahrt, Firmwochenende, kurze Gebete, Gespräche.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: Forschung der PTH im pastoral-katechetischen Bereich! Projekt entwickeln; in Schulen/Pfarreien anwenden; reflektieren; bereitstellen.

Wer: PTH + Amt für Katechese und Religionsunterricht + Seelsorgeamt

Gefällt mir: 7 Unterschriften

Was: Diözesane Medien (auch Radio); it = Segno; dt = Sonntagsblatt zusammenlegen! Einen gemeinsamen Werbeauftritt der Diözese.

Wer: Athesia + Diözese

Wie: Das kann nicht so schwierig sein.

Gefällt mir: 9 Unterschriften

Was: Die Armen, Schwachen, Wehrlosen zu ersten Adressaten der Verkündigung machen.

Wer: PGR, verschiedene Verbände.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

SINODA DIOZEJANA

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Wie: Gemeinsam gegen Abtreibung aufstehen (Politiker ansprechen). Alte und Kranke regelmäßig besuchen und mit ihnen gemeinsam über Glauben reden.

Gefällt mir: 5 Unterschriften

Was: 4. Auch dazu braucht es Ausbildung, damit Interessierte eine Bibelrunde leiten können. Den Teilnehmern eine Hausaufgabe mitgeben, z.B. den Text vom nächsten Treffen. Das jeweilige Sonntagsevangelium (Bibel teilen) in der Gruppe und dann beim Sonntagsgottesdienst, einige Worte dazu sagen, erarbeitete Möglichkeiten, wie diese Bibelstelle im Alltag umgesetzt werden kann.

5. Hilfe anbieten und darauf hinweisen, wo Hilfe in verschiedener Weise angeboten wird: Lebensmittelausgabe, Kleiderkammer, fairer Handel, Nachbarschaftshilfe.

6. Kommunikationsmittel Pfarrbrief ausbauen: Texte zur christlichen Lebensgestaltung. Internet, E-Mail, Schaukasten, Werbung, Beiträge im Sonntagsblatt und anderen Zeitungen. Radio Grüne Welle und Radio Maria könnten zusammenarbeiten.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: Kirchliche Medien etwas entstauben und etwas Pfiff verleihen (z. B. Kath. Sonntagsblatt): Layout; Themen der Artikel; Kinderseite.

Wer: Diözese, Pressezuständige.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: Dachverband oder Plattform wo alle größeren und kleineren Gebetsgruppen/Anbetungsgruppen/Bibelrunden/Hauskreise usw. verschiedenster Spiritualität sammelt und koordiniert und im Internet veröffentlicht und ständig aktualisiert, sodass es für alle zugänglich und einsehbar ist. Die Gruppen sollten ihre Zielsetzungen und Ausrichtungen transparent machen. Gruppen müssen von Priestern begleitet werden (ab und zu).

Wer: Kurie

Gefällt mir: 5 Unterschriften



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Was: Fürbitten für die Messe: Ich bitte, die Möglichkeit einzuführen, dass alle, die während eines Gottesdienstes bei den Fürbitten nach vorne gehen dürfen und ihre Anliegen ganz spontan vortragen können. So wird jede Messe ganz persönlich erlebt und alle Anwesenden werden dann die persönlichen Anliegen der einzelnen Leute mit nach Hause nehmen und dafür beten.

Wer: An alle Priester.

Was: Ich bitte ganz dringend, dass in der Kirche beim Gottesdienst, Kreuzweg und den Veranstaltungen – auch bei einem kurzen Besuch – unbedingt das Handy bzw. Smartphone ausgeschaltet werden muss. Es ist sehr störend, eine hohe Belastung mit Hochfrequenz und für Menschen wird es eine große Belastung und unnötige Störquelle. Denken wir auch an Kinder und schwangere Frauen. Es ist die kurze Zeit, 30 – max. 60 Min., wo wir Stille und Andacht im Gebet suchen. (Mir wird oft schlecht und schwindlig + Schwäche, wenn es neben mir läutet bzw. klingelt.

Wer: In der Kirche + im Schaukasten aufzuschlagen

Was: Sonntagsblatt: Wechselbad – Informationen. Z. B. letzte Ausgabe = unprofessioneller Bericht vom Hl. Josef: unbiblisch. Journalist Heribert Prantl bitte vermeiden.

Was: Musik als Zugang zum Glauben für Jugendliche. Dafür werden alle Musikrichtungen verwendet (Rock, Techno, Klassik, ...).

Wer: Pfarrer, Vereine

Wie: Bei liturgischen Feiern, in Gruppenstunden, bei Events.

Gefällt mir: 5 Unterschriften

Was: Eucharistische Anbetung in vielen Pfarreien und Ordensgemeinschaften, sodass die immerwährende Anbetung gewährleistet wird. Damit verbunden „Wort des Lebens“ – Gebetsgruppen, die das Wort Gottes vertiefen. Damit verbunden konkrete Vorsätze von Nachbarschafts- oder Pfarrhilfe. Alles geschult und begleitet von einem Priester, der für diesen Dienst freigestellt ist.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Alle bestehenden größeren oder kleineren Gebetsgruppen sollten zu einem Gebetsnetz der Diözese zusammengefasst werden.

Wer: Kurie / Hochw. Rigger

Wie: Eucharistiner Bozen + Charismatische Erneuerung

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: Für die Verkündigung noch viel mehr die neuen und gebräuchlichen Medien nützen.

Wer: Diözese, Kath. Verbände

Was: Es sollten sich die Gefirmten um die Glaubensvertiefung und Glaubensweitergabe mehr und verantwortungsbewusster einsetzen.

Was: Im Gebet: Hl. Maria Mutter Gottes bitte für uns „Sünder“ = ersetzen „Sünder“ durch „Christen“

Gefällt mir: 6 Unterschriften

Was: Bibelausstellungen fördern und kontinuierlich erneuern.

Wer: Bildungswerk & Partner

Gefällt mir: 5 Unterschriften

Was: Ich erwarte mir viel mehr christliche Verkündigung durch christliche Lieder in den Radiosendungen, besonders als Begleitung von christlichen und spirituellen Themen, z. B. zum Wort des Tages oder vor und nach einem christlichen Beitrag, wie Statement oder Interview eines christlichen Autors (nicht nur in Radio Grüne Welle oder Radio Maria).

Wer: Einbringer der christlichen Gedanken; christliche Autoren.

Gefällt mir: 1 Unterschrift

Was: 1. Wie kann die Bibelarbeit in der Pfarrei / im Verband / in der Gemeinschaft gefördert werden?

Bibel mit Bibelstellen zum Ziehen in der Kirche.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Gebetsgruppen, wo auch über Bibelstellen diskutiert wird.

Bibelrunden.

Predigten bzw. Betrachtungen, die auf oft schwer verständliche Lesungs- und Evangeliumstexte eingehen und Bezug zum heutigen Leben oder aktuellen Themen herstellen.

2. Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, damit tatsächlich die Armen und Entrechteten, Schwachen und Wehrlosen zu den ersten Adressaten der Evangelisierung werden?

Zu ihnen hingehen, nicht warten bis sie von alleine kommen.

Pfarreien brauchen mehr Geld und Strukturen, um z. B. Randgruppen regelmäßig betreuen zu können, z.B. Pfarrkaffee. Es entsteht Austausch, Dialog, Verständnis und es finden sich vielleicht Mitarbeiter.

Aufwertung und Ausbau der Pfarrcaritas (Krankenbesuche, Sterbebegleitung, Trauerarbeit, Aufgreifen und Begleiten von Notsituationen von Familien oder Einzelpersonen).

3. Welche Kommunikationsmittel sollen in Zukunft in der Pastoral verstärkt genutzt werden?

Direkte Kommunikation von Priestern mit Gläubigen (Seelsorge).

Zeitgemäße Technik in Kirche, Beschallung, große Leinwand, Beamer...

Pfarrblatt.

Aktuelle und ansprechende Homepage, z. B. für Seelsorgeeinheiten und Dekanate.

Angebote aus Nachbarparreien/-dekanaten vernetzen.

Durch die Diözese: Glaubensimpulse, Gedanken, Gebete u. Ä. weitergeben, z. B. als Mail wie bei der Aktion der Caritas.

Ansprechende und übersichtlichere Homepage der Diözese.

Unterstützung der Radiosender Radio Maria und Radio Grüne Welle.

Was: Gehörlose Menschen haben Sprachbarrieren. Erleben sich als Abgeschnitten sein vom Leben der hörenden Mehrheit.

Menschen, die den Ton nicht hören, brauchen visuelle Mittel:

Eine sichtbare Sprache (Gebärdensprache)

Oder Gebärdensprache Dolmetscher (Präsenz oder Ferndolmetscher über Internet, Verba Vocice)

Schriftdolmetscher.

1. In Gebärdensprache (ihrer Muttersprache):



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Seelsorge: Bei der Sakramenten-Spendung, pastorale Begleitung bei Trauerfeiern, im Krankenhaus und Altenheim und Notfallseelsorge, Begleitung und Beratung von Ehepaaren und Familien.

Verkündigung und Gottesdienste: Messgestaltung für taube und schwerhöringeschädigte Menschen soll visuelle erfolgen, z. B. Powerpoint-Präsentationen, Bilder, Untertitel, Texte (nicht überladen), denn die Lautsprache Deutsch in ihrer Bildhaftigkeit, mit ihren komplizierten Beugungen, den vielen Redewendungen und verschachtelten Sätzen macht tauben Menschen das Verstehen oft schwer.

2. Seelsorger: Priester, Diakone oder theologisch ausgebildete Laien, die die Gebärdensprache beherrschen.
3. Nicht gebärdensprachkompetente Priester brauchen Präsenzgebärdensprache-Dolmetscher oder Dolmetscher über Internet (z. B. Ferndolmetschdienst VerbaVoice München, oder CA Foscari Universität Venedig). Taubblinde Menschen sollen von ausgebildeten Assistenten zur Messe begleitet und betreut werden.
4. Zugang zu den Medien: Fernsehen, z. B. Wort am Sonntag und ähnliches mit Untertiteln oder Gebärdensprachedolmetscher.
5. Die Diözese ist auch verantwortlich für die Ausbildung in Gebärdensprache der Gehörlosenseelsorger/innen.

Nebenbemerkung: Sich im Ausland umsehen und umhören. Viel Erprobtes gibt es da bereits. Kontakte knüpfen mit Gehörlosenseelsorgern in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien. Z. B. Diözese Innsbruck Arbeitsgemeinschaft ARGE Behindertenseelsorge, Gehörlosenseelsorger von Innsbruck: Herr Pittracher Manfred. Rom: Kontakt zum Gehörlosenseelsorger Padre Delci aufnehmen. In Österreich bezahlt die Kirche die Einsätze der Gebärdensprache-Dolmetscher, welche Gottesdienste und Seelsorge betreffen.

Was: 1. Homilie, gestützt auf die Lesungen, weckt Interesse an der Bibel??? Homilie (biblisch) sollte in Bezug gesetzt werden zum heutigen Leben.

Bibelteilen für verschiedene Altersstufen.

Bibelausstellungen.

2. Seniorenrunden.

Treffpunkte einrichten für sozial Schwache.

Gebetsgruppen für spez. Anliegen.

Indem für sie (und alle in der Pfarrei) gebetet wird, zum Beispiel 1 x pro Monat vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Was: Frage 4: Die Bibel im Pfarrleben bewusst einsetzen – bei den verschiedenen Feiern der Liturgie – bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und die Firmung – Verwendung der Bibel bei den verschiedenen Andachten usw. es gibt viele Möglichkeiten.

Lesung und Evangelium des kommenden Sonntags mitgeben und erläutern (Pfarrblatt). Begriffe hervorheben und erklären – einfache verständliche Sprache wählen und Tipps geben über die Zusammenhänge in der Bibel.

Frage 5+6: Mehrere Stellen schaffen, wo sich Arme melden können; Aufgabe der kath. Vereine ihre Tätigkeit zu erweitern zu Gunsten der Armen und Schwachen im Dorf. Die Möglichkeit schaffen, Fürbitten aufzuschreiben oder Anliegen zu formulieren und hinterlegen zu können. Einige Gedanken dem Kirchenbesucher nach dem Gottesdienst mitgeben z.B. einen Vers oder die Lesung und Evangelium des nächsten Sonntags.

Oder die Malereien/Fresken in der Kirche als Medium nutzen.

Oder Gläubige geben im Gottesdienst ein Glaubenszeugnis.

Facebook und Twitter nutzen.

Was: Unsere Kirche hat ein enormes Potential für die Optimierung menschlichen Lebens, wenn sie die eigentliche Botschaft Jesu Christi, die Menschwerdung der Liebe, diese Frohbotschaft, in den Mittelpunkt stellt und verkündet. Nach meinem Erleben verstellen zu viele Gebote, Verbote, Schuldverkündigungen, Sühneopfer-Theorien und Fassadenzwänge den Zugang zum Wesentlichen, zur Liebe. Wir müssen aus dem, nach dem Tode Jesu wiedererwachten, dualen Gut-Böse-Denken aussteigen und offen werden für das Wesentliche. Es gilt, Kirche auf die Liebe hin zu wagen, zumal Jesus uns mit seiner Frage "was seid Ihr ängstlich besorgt...?" und seinem vertrauenspendenden Angebot der Gottes-Kindschaft, von Angst befreien will. Der tägliche Versuch, authentisch Liebe zu leben, ist, so scheint mir, unsere vorrangige Aufgabe.

In der Verkündigung erscheint mir die Mischung von Altem und Neuem Testament zu oft für theologisch nicht geschulte Laien, "das Kirchenvolk", zu widersprüchlich zu sein. So passt z.B. der "rächende Gott" nicht zur Frohbotschaft der >Osternacht.

Das Credo-Gebet beginnt zu oft mit "Ich glaube an den Vater...." und nicht mit "Ich glaube an den einen Gott ..." Jesus hat, so meine ich, im "Vater unser" den "Vater" als Gott und nicht als "Vater, die 1.Person der Dreifaltigkeit" angesprochen, sonst käme in diesem seinem Gebet auch der Heilige Geist vor.



DIÖZESANSYNODE

SINODO DIOCESANO

SINODA DIOZEJANA

Terza Fase – provvedimenti – commissione annuncio

Phase 3 – Maßnahmen – Verkündigung

Unsere kritikfreudige Zeit braucht Klarheit in den Aussagen der Verkündigung, Deshalb erschiene es mir wichtig, in unseren Gebeten, Gesängen und in unserer Liturgie, auf Klarheit hinzuarbeiten.

Die Tugend der Demut z.B. darf nicht über die "Pflicht zum Gehorsam" vermittelt werden.

Was: zu 4. Bibelrunden sollten sich mehr auf die Evangelien ausrichten.

zu 5. Die Armen und Entrechteten, die Schwachen und Wehrlosen brauchen vorrangig die Botschaft, dass ihre Würde, als Töchter und Söhne Gottes, unantastbar ist. Unsere Zeit vermittelt Würde als fremdbestimmt : das Kind erfährt, wenn es gelobt wird "ist es wertvoll", wenn es getadelt wird, "soll es sich schämen" und so wird bereits in ihm die Überzeugung angelegt, dass seine Würde von außen zuerkannt oder aberkannt wird; dies erzeugt Angst, Misstrauen gegen das Andere, Aggression bis hin zur Selbstzerstörung.

zu 6. Die Pastoral sollte alle, in der jeweiligen Zeit vorrangig genutzten, Kommunikationsmittel einsetzen können.